

BBK Jahresbericht 2017

Kohleausstieg Berlin

Mit unserem Projekt „Kohleausstieg Berlin“ konzentrierten wir uns 2017 auf die Berliner Wärmewende. Dazu veröffentlichten wir ein Positionspapier und organisierten Anfang März eine Infoveranstaltung. Unser neuer Mitarbeiter Oliver Powalla wurde in den Begleitkreis der Machbarkeitsstudie des Senats zur Realisierung des Berliner Kohleausstiegs berufen. Im Rahmen unserer Kohleausstiegskampagne und der Energietischkampagne organisierten wir Ende März die Veranstaltung „100 Tage Rot-Rot-Grün“ und befragten die eingeladenen Politiker nach dem Stand der Umsetzung des Koalitionsvertrages. Am selben Tag fanden auch Presse-Hintergrundgespräche statt. Auf unsere Nachfrage hin trafen wir uns außerdem zu Hintergrundgesprächen mit den Staatssekretären für Finanzen, Wirtschaft und Umwelt. Zur Machbarkeitsstudie zum Berliner Kohleausstieg verschickten wir einen offenen Brief mit unseren Forderungen an die zuständigen Fachpolitiker und veröffentlichten eine Stellungnahme zum Berliner Energie- und Klimaschutzprogramm.

Aktionshöhepunkt war die Organisation der zweiten Bootsdemo „Coal and Boat“, bei der wir nach dem Motto „Tschüss Klingenberg – Ahoi Steinkohleausstieg!“ den Berliner Braunkohleausstieg vor dem Kraftwerk Klingenberg in der Rummelsburger Bucht feierten und für die verbleibenden Berliner Kohlekraftwerke den zeitnahen Ausstieg aus der Steinkohlenutzung forderten. In dem Zusammenhang protestierten wir im November des Jahres mit der Aktion „Rote Linie für Kohle, Öl und Erdgas in Berlin“ am Steinkohlekraftwerk Moabit.

Wasserkampagne

BBK startete 2017 das Projekt „Rettet unser Wasser“, um die Menschen in Berlin und Brandenburg für die Folgen des Braunkohleabbaus auf die Trinkwasserversorgung zu sensibilisieren. Zur Vernetzung und zum Erfahrungsaustausch mit Akteuren und Umweltgruppen aus Berlin und Brandenburg organisierte BBK mehrere Wasserabende und Plenumstreffen, wo die gemeinsamen Aktivitäten abgestimmt wurden. Daraufhin haben wir die online-Petition „Rettet unser Wasser – neue Tagebau ausschließen!“ durchgeführt. 25.719 Unterschriften wurden im November 2017 an die Regierungssprecher der Länder Berlin und Brandenburg im Vorfeld der gemeinsamen Landesplanungskonferenz in Potsdam überreicht. Um unsere Forderungen juristisch zu unterlegen gaben wir ein Rechtsgutachten zur Sicherung der Braunkohlerückstellungen, Streichung der Tagebauausnahmen bei den Wassernutzungsentgelten und der gesetzlichen Verankerung von Eisenhydroxid und Sulfat-Grenzwerten in Auftrag. Zudem wurde ein Animationsfilm und eine Online-Präsentation zur Trinkwasserverschmutzung durch den Braunkohletagebau in Brandenburg erstellt. Mittels Bierdeckeln mit der Aufschrift „Lasst euch das Bier nicht versalzen“ wurde auf die Sulfatbelastung des Trinkwassers hingewiesen und mit einer Aktion vor dem Potsdamer Landtag protestierten wir gegen die Wasserentgeltbefreiung der Braunkohleunternehmen.

Rekommunalisierung der Berliner Energieversorgung (Berliner Energietisch)

2017 konnten wir viele Aktivitäten für eine demokratische, ökologische und soziale Berliner Energieversorgung zusammen mit unserem Hauptprojekt „Kohleausstieg Berlin“ bündeln. So wurden gemeinsame Veranstaltungen zu 100 Tagen Rot-Rot-Grün organisiert, gemeinsame Stellungnahmen zur Berliner Energiepolitik erstellt und beide BBK Projekte bei Gesprächen mit Presse und Fachpolitikern vertreten. Hinzu kam die Erarbeitung des Positionspapiers zur sozialen Energieversorgung „Schluss mit Strom- und Gassperren“ und die Durchführung von mehreren energiekritischen Stadtführungen.

Weitere Aktivitäten

Die Organisation des Klimatages 2017 wurde in diesem Jahr an den BUND Berlin abgegeben. BBK war mit seinen Projekten „Kohleausstieg Berlin“ und dem „Berliner Energietisch“ als Aussteller und Referent dabei. Im Rahmen der auslaufenden Stadtwerkekampagne behielten wir weiterhin Kontakt mit der Initiative „Leipzig kohlefrei“ und boten sie bei ihren lokalen Aktivitäten.